

Abschlussbericht

CAMPUS Grüne Berufe

- nachhaltige Berufsorientierung zur Energiewende & Integration geflüchteter Schüler*innen

Az.37962/01-42



Verfasser:

Antonia Veramendi und Brigitte Reichl
Internationale Montessorischule gGmbH
Albert-Schweitzer-Str. 68
81735 München

Projektzeitraum:

20.06.2022 – 19.06.2023

Inhalt

1. Zusammenfassung	2
2. Bericht	3
2.1. Anlass und Zielsetzung des Projektes	3
3. Ergebnisse.....	5
3.1. Modul I – Projektwoche	5
3.2. Modul II – Bauprojekte und Umweltbildung.....	9
3.3. Modul III – Berufsorientierung und Berufsmesse.....	19
4. Fazit	26
5. Kooperationspartner und Beteiligte im Projekt	31
6. Öffentlichkeitsarbeit.....	32
7. Dank / Unterschrift.....	34
8. Literaturangaben / Fotos	34

1. Zusammenfassung

Während des Projektjahres ist es in drei aufeinander aufbauenden Modulen gelungen, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zu vermitteln, sowie Zugang zu Berufsfeldern in Energiewendeberufen mit Schwerpunkt in nachhaltiger Gebäude- und Energietechnik zu erreichen.





Durch die handlungsorientierte Projektarbeit und zielgruppengerechte Ansprache gelang es gut, Teilnehmende aus sozioökonomisch prekären Lebenslagen zu erreichen, die für ökologische Themen sonst schwer ansprechbar sind. Erreicht wurden über 1200 Personen, darunter 344 Kinder und Jugendliche. Darunter 182 Mittelschüler*innen, wovon 39 Jugendliche aus der Ukraine und 52 Jugendliche aus anderen Fluchtregionen nach Deutschland geflüchtet sind. 95% der Jugendlichen aus den Klassen 7 – 10 haben neue Berufsfelder kennengelernt. 25% können sich einen Beruf in einem Energiewendeberuf vorstellen. Es fanden mehrere Praktika in Energiewendeberufen statt, Ausbildungsverträge wurden abgeschlossen, bzw. sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch in Bearbeitung. Alle Abschlusschüler*innen haben einen Ausbildungsplatz gefunden, bzw. besuchen eine weiterführende Schule oder Maßnahme. 98% der Prüfungsteilnehmenden haben die Abschlussprüfungen bestanden, teilweise mit sehr guten und guten Erfolgen.

2. Bericht

2.1. Anlass und Zielsetzung des Projektes

Der Klimawandel und mit ihm die Integration von Geflüchteten, die Energiewende und der Fachkräftemangel stellen uns vor gesellschaftspolitische Aufgaben, die innovative und integrierte Lösungen verlangen.

In drei Modulen vermittelte das Projekt deshalb notwendige Kompetenzen und Fachwissen für Schüler*innen als auch an Lehrende und Multiplikator*innen. Über ein Jahr hinweg, wurde durch praktische Bauprojekte sowohl Umweltbildung, als auch Berufsorientierung in Fachkräftemangelberufen vermittelt.

Im Einzelnen:

- Einstieg in die Berufswelt
- sprachliche und schulische Integration und Teilhabe
- kulturelle Vielfalt

- Zugang und Vermittlung zu Praktika und Berufsfelderkundungen sowie Berufsorientierung insbesondere in vom Fachkräftemangel betroffenen und für die notwendige Energiewende notwendigen Berufsfeldern.
- Bildung für nachhaltige Entwicklung einschließlich konkreter Handlungsmöglichkeiten für die Einzelnen.

Methoden im Überblick: u.a. Formen des selbstverantwortlichen Lernens, peer to peer Ansatz, train the trainer Ansatz, agiles Arbeiten in Kleinteams, handlungsorientiertes Lernen in Projekten, Methoden der kulturellen Bildung.

Im Einzelnen:

Pädagogische Grundlagen sind die **Montessori-Pädagogik**, die Eigenverantwortung und Selbstorganisation des Lernens sowie gegenseitige Hilfe über Sprach- und Altersgrenzen hinweg, in das Zentrum des schulischen Alltags stellt.

Unsere Einrichtung arbeitet zudem nach den **Konzept eines "sicheren Ortes"**, das vielfach in der Jugendhilfe und im Umgang mit traumatisierten jungen Menschen Anwendung findet. Wichtige Elemente sind verlässliche pädagogische Beziehungen, die auch bei Krisen und Übergangssituationen - wie dem Berufseinstieg – helfen, sowie ein verbindlicher, vorhersehbarer Rahmen und die Annahme des „guten Grundes“ – also ein Verständnis für Verhalten oder Empfindungen, die im Zusammenhang mit traumatischen Erfahrungen stehen. Entsprechend der Grundsätze der **Beziehungspädagogik** fördern wir bewusst positive Erfahrungen von Vertrauen, Solidarität und erfolgreicher Konfliktlösungsstrategien.

Weiteres zentrales Element ist die **Pädagogik der Anerkennung** - nur wer selbst Anerkennung erfährt, lernt diese auch den Anderen zuzuerkennen. Schulkultur und Projektarbeit sind deswegen geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und einem kompetenzorientierten Umgang. miteinander. Pädagog*innen begleiten die Kinder und Jugendlichen als stabile Bezugspersonen.

Durch **Train the Trainer Veranstaltungen** konnte die Wirkung über eine Multiplikatoren Wirkung vergrößert werden.



Methoden der **kulturellen Bildung** schaffen einen niederschweligen Zugang, um sich kreativ auszuprobieren und künstlerisches Potential zu entfalten. Jugendliche unterschiedlicher Herkunft und Muttersprache werden durch nonverbale Ausdrucksformen und ästhetisch-emotionale Berührungspunkte aktiv eingebunden – es entsteht eine gewinnbringende Verbindung von formaler, non-formaler und informeller Bildung, sowie von Schule, Jugendkultur und individuellen Lebenswelten. Die damit einhergehende psychosoziale Stabilisierung ist für die Zusammenarbeit und das schulische Fortkommen äußerst bedeutsam.

3. Ergebnisse

3.1. Modul I – Projektwoche

3.1.1. Projektwoche:

Von 02.07.2022 bis 09.07.2022 haben rund 30 Jugendliche ein **Holzboot** gebaut. Beteiligt waren der Verein Partner Projects e.V. mit den Architekten des Architekturbüros Vallentin, ein Bootsbauer, Ehrenamtliche und der Abenteuerspielplatz Utopia. Am 10.7.2022 wurde das Boot mit einer vom KVR München genehmigten Parade zum rund 4 Km entfernten Schulgebäude gebracht. An der Veranstaltung beteiligten sich rund 500 Teilnehmer*innen, darunter die Schulgemeinschaft, die Express Brass Band, Politik, Medien, sowie rund 25 Münchner Initiativen der Stadtgesellschaft.





Bootsparade Juli 2022: das von Schüler*innen gebaute Holzboot wurde per Kran auf das Schuldach gehoben.

Vorbild für das Holzboot war das Schulschiff einer Partnerschule in Bangladesch. Die dortigen Schulräume sind wegen ständiger Überflutungen nicht mehr nutzbar, für den Unterricht wurde über den Kooperationspartner Partner Projects ein Schulschiff gebaut. Beispiel und Kontakt mit der Schule machten den Jugendlichen in beeindruckender Weise klar, warum Klimaschutz und nachhaltiges Bauen wichtig sind.

Matthias Weinzierl. Projektleiter / Campus di Monaco



Einweihung und Bootstaufe durch Münchens zweite
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, li. im Bild Schulleiterin
Antonia Veramendi, Juni 2023)



3.2. Modul II – Bauprojekte und Umweltbildung

3.2.1. Schulhausführungen

Im neuen Schulgebäude fanden unter Beteiligung des Kooperationspartners LiWood AG mehrere Führungen für Schülergruppen statt. Im Fokus stand das klimaneutrale Gebäude und Nachhaltigkeit in der Gebäudetechnik. Informationen erfolgten zu Holzbauweise, nachwachsenden Rohstoffen, 40% Anteil des Bausektors an den CO₂ Emissionen und den Berufsbildern nachhaltige Gebäudeplanung, Architekt*in, Anlagenmechaniker*in, Fertigungsmechaniker*in, Elektroniker*in.

3.2.2. Projektwochen Nov. 22, Klassen 7/8

Was im Juli mit der Projektwoche als Auftakt begann, wurde im Herbst im Unterricht, sowie während zwei Aktionswochen im November 22 vertieft. Behandelt wurden in den Jahrgangsstufen 7/8 und 9 folgende Themen:

- die *Sustainable Development Goals* der UN kennenlernen und im Schulhaus sichtbar machen
- Dimensionen von Nachhaltigkeit verstehen und mit dem eigenen Handeln in Beziehung setzen
- Veränderungen der Arbeitswelt vor dem Hintergrund des Klimawandels beschreiben und Herausforderungen und Chancen für den Arbeitsmarkt und die Notwendigkeit von Grünen Berufen ableiten
- zukunftsorientierten **Branchen der Energiewende** kennen (u. a: Gebäudeplanung, Anlagenservice, Batterie- und Speichertechnik, Dämmung und Sanierung, Energiemanagement usw.), sowie **Berufsfelder der Energiewende** vorstellen (Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik, Mechatroniker*in für System- und Hochvolttechnik, Techniker*in der Fachrichtung Elektromobilität, Isolierfacharbeiter*in,



Ausbaufacharbeiter*in, Trockenbaumonteur*in,
Fassadenmonteur*in, Hochbaufacharbeiter*in,
Industriemechaniker*in, Elektroniker*in für Betriebstechnik,
Bauelektrik, Fachkraft für erneuerbare Energien, Techniker*in
der Fachrichtung Windenergietechnik u. v. m.)

- Tätigkeiten und Qualifikationsanforderungen im Arbeitsfeld Energiewende beschreiben und mit persönlichen Interessen und Fähigkeiten abgleichen
- Berufliche Perspektiven in der Branche reflektieren und bewerten; Fachkräfteengpass Analyse der Bundesagentur für Arbeit
- Berufliche Ziele entwickeln, persönliche Motivationsfaktoren analysieren
- Berufsinformationen selbständig erschließen, zusammenfassen und ansprechend präsentieren
- **Peer to Peer Ansprache** - Ehemalige Schüler*innen stellten ihren Entscheidungsweg und Beruf vor.
Einzelne Schüler*innen waren zudem im Rahmen der Prüfungsvorbereitung als Ehrenamtliche im Einsatz. Ein Ehemaliger gibt ein eindrucksvolles Beispiel wie Motivation und Fleiß zu Erfolg beitragen, siehe hierzu auch den Bericht des ZDF: <https://www.zdf.de/dokumentation/37-grad/37-mein-tanz-mein-battle-100.html>
- Verwendung fanden u.a. Materialien und Konzepte von „Energiewende Schaffen“ von WILA Wissenschaftsladen Bonn, <http://www.energiewende-schaffen.de/berufsinfos/unterrichtskonzept/index.html>,
Fachkräfteengpass Analyse der Bundesagentur für Arbeit, uvm

3.2.3. Nachhaltiges Bauen: Tiny House Projekt

Einblick in Nachhaltiges Bauen und Wohnen, sowie erneuerbare Energien gab es beim Besuch im Tiny Pop Up Projekt in Pullach. Die Energiegewinnung besteht zu 100% aus erneuerbaren Energien und die Abwärme wird zusätzlich für Kochen und Warmwasseraufbereitung genutzt. Die Ressource Wasser wird durch eine Fassadenbegrünung, durch Grauwassernutzung, eine Komposttoilette und die Möglichkeit zur Wasserautarkie besonders geschont. Das Tiny House ist als Ladung auf einen Anhänger gebaut, bleibt somit flexibel und versiegelt keinen Boden.



Schüler*innen beim Erarbeiten Ihrer Präsentationen, Mai 2023



3.2.4. Umweltbildung

Während des Projektzeitraumes ergaben sich u.a. durch Kooperationspartner diverse Anknüpfungspunkte für Umweltbildung. Behandelt wurden beispielsweise: Ökosystem und biologische Vielfalt, Boden Diversität, Bodenproben, Ernährung, virtuelles Wasser, Ernährungsquiz, Lebensmittelrettung uvm.

Einige Beispiele:



SDGs im Schulhaus: Ziele der nachhaltigen Entwicklung werden im Schulhaus sichtbar.



Bei „**No Waste food**„ wurde in der Umweltschule des Community Kitchen die Problematik der verschwendeten Lebensmittel deutlich, sowie nachhaltige Lebensmittelerzeugung und Berufsfelder thematisiert. Die TN durften mithelfen, aus gespendeten Lebensmitteln Gerichte für den dortigen Kantinenbetrieb zu kochen.



In der **Experimentierwerkstatt des Deutschen Museums** konnten 64 Schüler*innen der 5. - 8. Klasse während eines wöchentlichen Angebots von September bis Dezember 2022 durch Experimentieren in Bereiche von Technik und Nachhaltigkeit hineinschnuppern. Im Anschluss wurden über altersgerechte Präsentationen die vielfältigen Berufsbilder und Ausbildungs- sowie Studienmöglichkeiten aufgezeigt und mit den Jugendlichen erarbeitet. (Ausführliche Beschreibung siehe Ziffer 4.3 des Zwischenberichtes von Januar 2023)



Wasserforscher



Bodenproben und Bohnenvermehrung in Kooperation mit dem Ökologischen Bildungszentrum München uvm. ...

3.2.5. Projektwoche Dachgestaltung

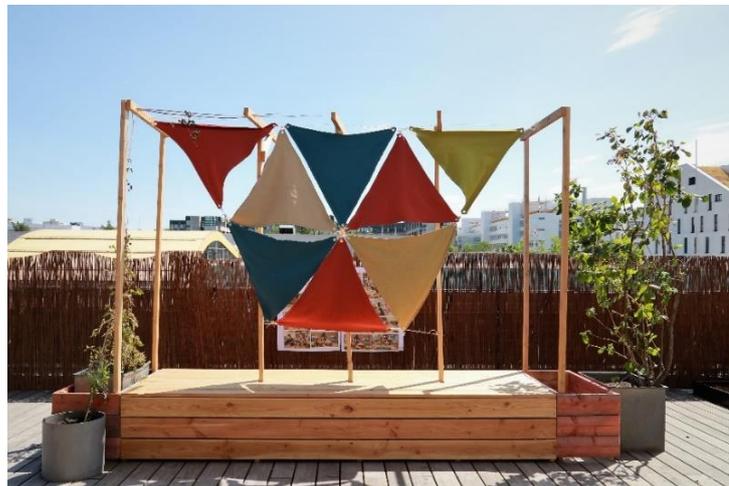
Im März 2023 fand eine Projektwoche zur Gestaltung des Pausenhofes auf dem Dach statt.



Zuvor waren alle Schüler*innen beteiligt und nach ihren Vorstellungen gefragt worden. In verschiedenen Aktionsgruppen wurden Vorhaben umgesetzt, z.B. Schattensegel nach Grundsätzen der Bionik entworfen, Sitzgelegenheiten geplant und gebaut, Pflanzbereiche bepflanzt uvm. Verwendet wurden nach Möglichkeit nachhaltige Materialien, sowie bereits vorhandene Materialien, wie gespendete Stoffe, Garderoben und Pflanzen.



Selbst gebaute Sitzgelegenheiten, die variabel zu einem grünen Klassenzimmer zusammengesetzt werden können



Schattensegel nach Grundsätzen der Bionik entworfen



Selbst entworfen und umgesetzt; Sitzgelegenheit mit Pflanzbereich, April – Juni 2023



gespendete Garderoben wurden repariert und zu Sitz- und Pflanzbereichen umgebaut.

3.2.6. Train the Trainer Veranstaltungen

Am 12.01.2023 und am 18.04.2023 fanden durch unsere Berufsorientierungs-Lehrkraft Train The Trainer Sessions mit unseren Projektpartnern HWK München und Oberbayern, Freiwillige Feuerwehr München, LiWood AG, u.a. statt.

Im Mai 2023 fand eine Weiterbildung durch eine Berufsorientierungs-Lehrkraft der Montessori Fachoberschule statt zu Berufsorientierung und Begleitung der Jugendlichen am Übergang Schule Beruf.

Fortlaufend fanden Besuche bei Praktikumsbetrieben statt; bei den Praktikumsbesuchen wird, ebenso wie bei Veranstaltungen und allen Kontakten während der Weiterbetreuung bis zum Ausbildungsende auf besondere Herausforderungen für einen gelingenden Übergang von der Schule in den Beruf eingegangen.

Exemplarische Beispiele :

Fehlzeiten aus religiösen Gründen - Ein Auszubildender hatte häufige Fehlzeiten jeweils am Freitag, was zum Konflikt mit dem Betrieb führte. Durch Gespräche mit dem Ausbildungsbetrieb konnte erreicht werden, dass dem Jugendliche nach Möglichkeit erlaubt wird, aus religiösen Gründen am Freitagsgebet teilzunehmen. Zum Ausgleich werden die Stunden zuvor hereingearbeitet. Ein Ausbildungsabbruch konnte vermieden werden, interkulturelle Kompetenzen entstanden.

Umgang mit Kritik - Was vielfach als konstruktiver Beitrag im Sinne des beruflichen Fortkommen gemeint ist, wird von Jugendlichen mit Flucht- und Migrationserfahrung manchmal als ehrverletzende und übergriffige Kritik empfunden. Es hilft, die Jugendlichen gezielt vorzubereiten, bzw. im Konfliktfall durch eine Moderation, um gegenseitiges Verständnis zu werben.

Verständnis für besondere Situation im Leben - Geflüchteten Jugendlichen fehlt das unterstützende Netz, das Zuversicht vermittelt und mit Rat und Tat zur Seite steht, was besonders in Umbruchsituationen zu Schwierigkeiten führt.

Der Ausbildungsbeginn findet häufig zeitgleich mit einem Ende der Jugendhilfe statt, wodurch Wohnungssuche, ein Wechsel des Umfeldes und Beziehungsabbrüche verbunden sind. Junge Geflüchtete, die schon so viele Beziehungsabbrüche erleben mussten (Tod von Angehörigen) und unter Traumatisierungen leiden, stellt dies eine besondere Belastung dar.



3.3. Modul III – Berufsorientierung und Berufsmesse

In diesem Modul stand die Berufsorientierung und Organisation einer Berufe Messe während des gesamten Projektzeitraumes im Vordergrund.

3.3.1. Berufe Messe

Die durch Schüler*innen selbst organisierte Berufe Messe fand am 27.04.2023 statt. In **sechs verschiedenen Workshops** und rund **20 Messeständen** konnten sich rund **300 Schüler*innen, Eltern und Gäste** besonders über Berufe rund um alternative Energien, Handwerk und andere Bereiche informieren.

*„Das Besondere an dieser Messe ist, dass sie von unseren Schüler*innen der siebten und achten Klasse selbst organisiert wurde. Dadurch haben sich die Jugendlichen schon über viele Monate mit dem Thema Berufsorientierung befasst und waren intensiv dabei.“ Schulleiterin Antonia Veramendi.*

In verschiedene Teams aufgeteilt, recherchierten die 64 Schüler*innen der 7. und 8. Jahrgangsstufe während des gesamten Schuljahres bereits rund um nachhaltige Berufe, unter anderem in zwei dafür vorgesehenen Projektwochen (vgl. Modul II – Projektwochen Klassen 7/8). Sie kümmerten sich um die Auswahl der Betriebe, den Empfang der Gäste, die Verpflegung und die notwendige Veranstaltungstechnik.



Von Küchenprofis unterstützt, kochte und versorgte ein Küchenteam die Gäste.





In 12 Workshops (sechs Themen bei 2 Durchgängen) und 20 Messeständen erfolgten Informationen und Zugang zu grünen Berufen und Betrieben.



Die **Stadtwerke München** zeigten im Workshops zur Fachkraft für Lagerlogistik und dem Elektroanlagenmonteur*in, wie der Strom im Windpark Fröttmaning, oder die geballte Wasserkraftwerke der Isar gut in den Münchner Haushalten ankommen.

Das **Schulhaus selbst** ist ein aktuelles Beispiel für ökologischen Holzbau und effiziente Nutzung städtischer Flächen. Wo vorher ein Parkplatz war, entstand von November 2021 bis Sommer 2022 in wenigen Monaten Bauzeit ein klimaneutrales Gebäude mit 3600 m² Grundfläche, das seither von rund 320 Kindern und Jugendlichen nebst pädagogischen Team

genutzt wird. **Architekt Richard Ziermann von der Liwood AG** rechnete vor, dass das Gebäude den eigenen Energiebedarf für Heizung, Warmwasser und Strom mittels eingebauter Luft-Wasser-Wärmepumpe und Photovoltaikanlage selbst erzeugen kann.



Großen Andrang erlebten die VR Brillen der **Firmen-Kooperation** „**Dein erster Tag**“, die 270 Berufe in 360 Grad Virtual Reality erleben ließen.



Personal-Profis der **Münchener Bank** gaben in Workshops Gelegenheit zum Üben von Personalgesprächen und machten einen Bewerbungscheck. Zu Ergebnissen der Berufe Messe siehe auch die Ziffern 4.2 bis 4.10 auf der Seite 26 ff. Beteiligte Firmen sind unter Punkt 5 Kooperationspartner verzeichnet.

Zu weiteren theoretischen Inhalten siehe Ziffer 3.2.2 dieses Abschlussberichtes, sowie Ziffer 2.5.1 des Zwischenberichtes von Januar 2023.

3.3.2. Schulwerkstatt Handwerkskammer München und Oberbayern

Im Zeitraum vom 05.12.-16.12.22 fand zur Erprobung von Handwerksberufen in der Akademie der Handwerkskammer München und Oberbayern ein zehntägiger Workshop statt.

Vorausging vom 21.11.-25.11.22 eine zweitägige Potentialanalyse, die in Kooperation der Handwerkskammer mit dem Beruflichen Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft (bfz) stattfand. Hier konnten die Schüler*innen aus den 7. und 8. Klassen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in verschiedenen Berufsfeldern unter Beweis stellen. Ein



besonderer Schwerpunkt lag auch auf Kompetenzen Grüner Berufe.



In unterschiedlichen Workshops mussten die Schüler*innen eigene Vorschläge zur Umsetzung verschiedener technischer Projekte entwickeln. Fokussiert wurde dabei auch die erfolgreiche Zusammenarbeit im Team, die für die Bewältigung der Aufgaben gerade auch im Bereich der nachhaltigen Entwicklung von großer Bedeutung ist. (Ausführliche Beschreibung, siehe Zwischenbericht Ziffer 4.1 von Januar 2023)

3.3.3. Berufsberatung Inhouse Angebot

Um das Angebot niederschwellig erreichbar zu machen und im Sinne einer wirksamen Verzahnung mit Schulsozialarbeit und Lehrkräften wurde gemeinsam mit der Arbeitsagentur München ein wöchentlich stattfindendes Inhouse-Angebot zur Berufsberatung eingeführt. Jeden Dienstag melden sich die Schüler*innen bei der Berufsberaterin und besprechen in intensiven 1:1 Gesprächen mögliche Ausbildungs- oder schulische Weiterbildungsmöglichkeiten. Die zuständige Ansprechpartnerin bezieht die Energiewendeberufe ausdrücklich in ihre Beratung ein.

3.3.4. Besuch Ausbildungsmesse

Die Schüler*innen besuchten im November 22 eine Ausbildungsmesse der Agentur für Arbeit. Hier erkundeten die Schüler*innen nicht nur nach Ausbildungsmöglichkeiten, sondern sammelten zudem Kontakte für die im April stattfindende Berufe Messe. Hier kamen die Schüler*innen unter anderem mit Ansprechpartner*innen der Abfallwirtschaft, der Firma Wittmann, dem Max-Planck-Institut und dem Helmholtz Zentrum München in Kontakt.

„Erst war ich zu aufgeregt, aber dann habe ich mich getraut und schnell ins Gespräch gefunden.“, so eine Schülerin der 9. Klasse, die sich für den Beruf der Physiklaborantin interessiert. Das Gespräch motivierte sie, sich für ein Praktikum beim Fraunhofer Institut zu bewerben.

3.3.5. Begleitung bei Praktika und Ausbildungsplatzsuche

Während des gesamten Jahres begleiten Mitarbeitende der Schulsozialarbeit, Lehrkräfte und Ehrenamtliche die Jugendlichen bei der Suche nach Praktika und der Ausbildungsplatzsuche. Ein Schwerpunkt liegt auch hier bei den Energiewendeberufen. Die Schüler*innen erarbeiteten zuvor allgemeine Informationen zu Bewerbungsunterlagen und zum Bewerbungsprozess.

Schüler*innen mit besonderem Bedarf wurden in Einzelterminen intensiv begleitet und erhielten Unterstützung bei Übersetzungen, Erstellung der Unterlagen, Vorbereitung der Termine (simulierte Bewerbungsgespräche). Ehrenamtliche unterstützen diesen Prozess.

Da es den Jugendlichen in den Unterkünften an WLAN, sowie an Schreibtisch, Rechner und Drucker mangelt, wurden in der Schule ausgestattete Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt. Die Projektmitarbeitenden helfen zudem bei sprachlichen oder organisatorischen Problemen und vermitteln Mut und Zuversicht!



Beispielsweise wurden mehrere Jugendliche an einen Betriebe im Bereich Gebäudetechnik, Facility Management vermittelt, der besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und Energieeinsparung legen (Fa. Gegenbauer/Apleona GmbH, Top1% Ecovadis Sustainability Rating 2022).



4. Fazit

4.1. Erreichte Schüler*innen:

Modul I: 160 Schüler*innen,

davon 80 mit Fluchterfahrung, 39 aus der Ukraine

Modul II und III: 344 Schüler*innen

davon 190 mit Fluchterfahrung, 76 aus der Ukraine.

112 Grundschüler*innen (davon 56 mit Fluchterfahrung, davon 28 UKR)

182 Mittelschüler*innen (davon 91 mit Fluchterfahrung, davon 33 UKR)

50 TN der Zukunftswerkstatt (davon 45 mit Fluchterfahrung, davon 14 UKR)

Insgesamt 260 mit besonderem Förder- und Unterstützungsbedarf.

Erreichte Personen: über 1200 Personen, davon 344 Kinder und Jugendliche, sowie ca. 500 weitere Mitglieder der Schulfamilie und 200 externe Gäste, sowie 250 Personen über Kooperationspartner, Betriebe und Institutionen.

4.2. Es gelang Jugendliche aus **sozioökonomisch prekären Lebenslagen** zu erreichen, die für ökologische Themen häufig schwer ansprechbar sind. Die Ziele wurden erreicht. Vermittelt wurden nachhaltiges Verständnis und wirksame Tools, mit denen Kinder und Jugendliche im eigenen Wirkungskreis die Energiewende mit ermöglichen können. Durch die Erfahrungen in einer prägende Phase und die meist jahrzehntelangen Auswirkungen der Berufswahl liegt eine nachhaltige umweltentlastende Wirkung vor. Mit dem Projekt wurden Potentiale von jungen Geflüchteten erschlossen, die dringend benötigt werden, um die Energiewende umzusetzen. Zum Abbau des Fachkräfteengpasses, sowie zu verbesserter Integration konnte ein wirksamer Beitrag geleistet werden. Der Arbeits-, Zeit- und Kostenplan wurde weitgehend eingehalten.

4.3. Den Teilnehmenden konnte mit der Ausrichtung auf nachhaltige Berufsfelder ein Bereich vermittelt werden, in dem in den nächsten Jahren enorm viele Arbeitsplätze entstehen und dadurch gute **Perspektiven** für die Fachkräfte bestehen. Es fanden mehrere **Praktika** statt in Energiewendeberufen, **Ausbildungsverträge wurden geschlossen.**

Zustimmung der Schüler*innen:

Ich habe neue Berufsfelder kennengelernt, 95%

Mir ist jetzt klarer, dass es im Bereich Energiewende (Elektrik, Mechatronik, Maschinenbau, Wind- und Solartechnik, Baugewerbe, Holzverarbeitung, Gebäudesanierung etc.) besonders viele aussichtsreiche, wichtige und gut bezahlte Jobs gibt: 50%

Ich kann mir später einen Beruf im Bereich Energiewende vorstellen: 25%

Erhebung über eingeholtem Feedback der Lehrkräfte



Habibullah aus Afghanistan hat über die Berufe Messe einen Ausbildungsplatz als Industriemechaniker bei den Stadtwerken München gefunden. Als Deutschlands größter kommunaler Energieversorger sind die Stadtwerke München ein Vorreiter der Energiewende- wir freuen uns, dass er Teil davon ist.

Antonia Veramendi, Schulleiterin Deutscher Schulpreis 2014, Münchner Schulpreis 2017 (Schlau Schule).^v



- 4.4. Das Projekt hat vielfältige **Diskussionen** im Unterricht über die Themen **Berufswahl, Nachhaltigkeit und Energiewende** ausgelöst. Das **Wissen** um die Notwendigkeit einer Energiewende, sowie die Möglichkeiten aktiv durch die Wahl eines Grünen Berufes dazu beizutragen, **wurde gestärkt**.
- 4.5. Die Schüler*innen hatten dadurch, dass sie die Berufe Messe **selbst organisiert** haben, mehr Bezug zur Veranstaltung und waren aktiv dabei. Es gelang ihnen alle Schüler*innen von der 7. bis zur 10. Jahrgangsstufe in die Organisation oder Umsetzung einzubinden. Alle Teilnehmenden konnten über das gesamte Schuljahr ihre Stärken einbringen, Selbstwirksamkeit erfahren und ein positives Selbstkonzept entwickeln.
- 4.6. Es wurden **Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** in jahrgangsgemischten, heterogenen Gruppen gefördert. Zudem ermöglichte die Kooperation zwischen den Jahrgangsstufen ein vertieftes **soziales Lernen** miteinander und voneinander, was letztendlich in verbesserten Beziehungen und neuen Freundschaften mündete.
- 4.7. Die jüngeren Schüler*innen der Klassen 7/8 haben sich mit der Planung der Berufe Messe **deutlich früher mit Methoden des Projektmanagements befasst** und eine **optimistische Haltung** gegenüber einer nachhaltigen Entwicklung und der Lösung der Klimakrise mit Hilfe von Grünen Berufen eingenommen. Sie verstehen nun, inwiefern sich Maßnahmen um die Reduktion bzw. Vermeidung anthropogener Treibhausgase und Adaption an klimatische Veränderungen ergänzen. Durch dieses Verständnis konnte eine positive Perspektive auf die Zukunft der Jugendlichen gestärkt und eine Position gegen die apokalyptische mediale Berichterstattung entwickelt werden.



- 4.8. Das **Feedback der Kooperationspartner und Aussteller war positiv**; mehrfach wurde betont, dass die Motivation und Einstellung der Jugendlichen zur Veranstaltung sehr positiv aufgefallen sind. Der intensive Austausch von Schüler*innen und Betrieben führte auch dazu, dass die Länge der 20-minütigen Workshops teils zu kurz bemessen war.
- 4.9. Insbesondere der direkte **Austausch mit den Betrieben** über die Zukunft der Jugendlichen hat diese positiv geprägt, Berührungsängste konnten abgebaut werden.
- 4.10. Durch die bewusste niederschwellige Veranstaltung vor Ort im Rahmen der vertrauten Schulfamilie und -räumlichkeiten, einfache Sprache und persönliche Einbindung in die Organisation aller Schüler*innen und deren Eltern gelang es gut, auch **Familien und Betreuungspersonen einzubinden**. Ressourcen des Umfeldes im Hinblick auf die Begleitung der Berufswahl konnten gestärkt werden. Durch die Vermittlung von vertrauten Personen der Schulsozialarbeit, Rollenbilder des Umfeldes, sowie Zugang zu bisher unbekanntem Berufsfeldern gelang es auch bisher limitierte Berufsvorstellungen z.B. nach **traditionellen Genderrollen aufzuweichen**.
- 4.11. **Alle Abschlusschüler*innen** haben einen **Ausbildungsplatz gefunden**, bzw. besuchen eine weiterführende Schule oder Maßnahme.
- 4.12. **98% der Prüfungsteilnehmenden haben den Abschluss bestanden** und damit ihre Chancen auf Teilhabe und einen erfolgreichen Einstieg in Beruf und Gesellschaft erhöht.



erfolgreiche Abschlusschüler*innen, Juli 2023

4.13. Das Projekt ist eingebunden in ein **Gesamtkonzept** über mehrere Jahre durch ein multiprofessionelles Team und beginnt bei Praxisaufenthalten in der 5. Klasse, über Hilfe bei der Bewerbung bis zur Begleitung von Azubi und Betrieb bis zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung.

4.14. **Änderungen**

- Für den Bereich **Umweltbildung** wurden mehr Stunden aufgewendet als geplant.
- Der **Vortrag zum Klimawandel** musste aus organisatorischen Gründen auf das folgende Schuljahr verschoben werden.
- Der Bau eines **Geschicklichkeits- und Sinnesparcours** musste verschoben werden, da die Dachflächen durch die Baufirma verspätet fertiggestellt wurden.
- Der **Schulhaus Vergleich** war baubedingt noch nicht möglich, da sich die Freigabe der Haustechnik durch die Baufirma verzögerte.
- Bei der **Berufe Messe** wurde organisationsbedingt auf die Einladung externer Schulen verzichtet.



- Im Projektverlauf zeigte sich, dass viele der beteiligten ukrainischen Schüler*innen erst über geringe Sprachkenntnisse in Deutsch verfügen und **Übersetzungen und die Zuhilfenahme ukrainisch, bzw. russisch sprechender Schulmitarbeitender und Ehrenamtlicher** notwendig war.

5. Kooperationspartner und Beteiligte im Projekt

Aktiv für interkulturellen Austausch e.V. (AKA), Arbeitsagentur München, Architekturbüro Vallentin + Reichmann, Bellevue di Monaco e.G (Bootsparade), Berufliches Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft (bfZ), Dachdecker-Innung München Oberbayern, DM Drogeriemarkt, Elektro-Innung München, Experimentier-Werkstatt im Deutschen Museum, Firmenkooperation „Dein erster Tag“ mit 200 Betrieben, Flüchtlingsrat Bayern (Bootsparade), Green City e.V., Gegenbauer Gebäudetechnik (jetzt Apleona GmbH) Handwerkskammer München und Oberbayern, Hilti Deutschland AG, JunOST e.V (Projekt DRUZI), Klug e.V., Lichterkette e.V (Bootsparade), Liwood AG, Montessori Fachoberschule München (MOS), Motel One, Münchner Bank e.G., Münchner Kammerspiele (Bootsparade), Ökologisches Bildungszentrum ÖBZ München, Partner Projects e.V. Praktikumsbetriebe, Südbayerische Kälte- und Klima-Fachschule SKKF, SWM Stadtwerke München, Tiny Popup Pullach, Utopia Freizeitstätte, Wittmann Entsorgungswirtschaft GmbH und viele weitere.



6. Öffentlichkeitsarbeit

6.1. Das Projekt war Gegenstand umfangreicher Berichterstattung in der **lokalen Presse**, siehe Zeitungsausschnitte im Zwischenbericht und <https://campus-di-monaco.de/presse/> und wurde mehrfach bei **social media** erwähnt. Für die Aufnahme im Rahmen des **DBU Newsletters** danken wir herzlich. Mit dem „**Netzwerk Grüne Arbeitswelt**“ der Zeitbild-Stiftung ist eine Veröffentlichung derzeit in Vorbereitung.

6.2. Für die Schüler*innen war es ein einzigartiges Erlebnis, dass nun auch Eingang in die **Abschlusszeitung** der 9. Klasse gefunden hat.

6.3. Schulfamilie und Gäste der **Veranstaltungen** wie **Bootsparade** am 10.07.2023, **Einweihung** am 29.06.2023, mehrere **Infoabende**, sowie einem **Messestand** „München leuchtet“ am 10.07.2023 wurden mündlich auf das Projekt und die Förderung durch die DBU hingewiesen.

6.4. Bei bisherigen und künftigen Veranstaltungen mit **Multiplikatoren Wirkung** wurde und wird über das Projekt berichtet. Bisher fand statt:

Train the trainer - Veranstaltungen mit Kooperationspartnern, am 12.01.2023, 18.04.2023 und 20.05.2023 mit Handwerkskammer München und Oberbayern, Freiwillige Feuerwehr München, Liwood AG und der Montessori Oberschule München (vgl. Modul II).

Praktikumsbesuche bei Betrieben über den gesamten Projektzeitraum hinweg.

Experimento Fortbildung in Zusammenhang mit unserer Funktion als Experimento Zentrum München

Netzwerk Münchner Schülerlabore <https://www.muc-labs.de/index.html>



Lehramtsausbildung der Ludwig-Maximilians-Universität – Praktikantinnen im Programm InKiP (Inklusives Intensiv Praktikum), sowie Veranstaltung für 35 Studierende und Referendar*innen im Mai 2023

Ausbildung der Fachrichtung Sozialen Arbeit der Hochschule München – Veranstaltung für Studierende im Februar 2023

Montessori-Ausbildungsstandort des Montessori Landesverbands Bayern – regelmäßige Fortbildungstage mit Lehrkräften aus Montessorischulen deutschlandweit

Internationaler Austausch mit Schulen aus 3 Ländern (China, Rumänien, Türkei) und 125 Schüler*innen sowie 30 Lehrkräften - mehrtägige bzw. mehrwöchige Besuche und Gegenbesuche

Geplant sind weitere Veranstaltungen und Messeteilnahmen. Eingereicht wurde ein Wettbewerbsbeitrag im Wettbewerb „Umweltschule in Europa – Internationale Nachhaltigkeitsschule“ um Teil des weltweiten Eco School-Netzwerkes zu werden. Eine Entscheidung wird im November 2023 erwartet.

6.5. Auf der **Homepage, Druckerzeugnissen** und **social media** wurde das Logo verwendet, bzw. auf die Förderung durch die DBU hingewiesen, siehe:

<https://campus-di-monaco.de/foerderpartner/>



Das Projekt wird gefördert durch die DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Beteiligt sind als Kooperationspartner zudem: Aktiv für interkulturellen Austausch e.V. (AKA), Berufliches Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft (bfz), Experimentier-Werkstatt im Deutschen Museum, Green City e.V., Klug e.V., Montessorioberschule München (MOS), Partner Projects e.V. und viele weitere, die uns helfen, Jugendliche gut in Beruf und Gesellschaft zu begleiten.

Sie wollen dabei sein?

Kontakt: c.wagner@campus-di-monaco.de oder a.powell@campus-di-monaco.de

Auszug Newsletter und Homepage



7. Dank / Unterschrift

Für die Unterstützung durch die DBU danken wir im Namen der Schüler*innen, sowie aller Beteiligten herzlich.

München, 18.09.2023

gezeichnet

Antonia Veramendi
Schulleiterin

Brigitte Reichl
Projekte & FR

8. Literaturangaben / Fotos

-
- i Foto: Thomas Patrik
 - ii Tiny PopUp Pullach, online zuletzt abgerufen am 08.08.2023 unter <https://tinypopup.de/tiny-popup-pullach-und-tiny-dahome/>
 - iii Foto: Stadtwerke München
 - iv Foto: Susanne Heiker
 - v Foto: Stadtwerke München
- Restliche Fotos Campus di Monaco